

Löhninger Ziiting

ZEME FÜR S'DORF

AUSGABE 15 | NOVEMBER 2023

VORWORT

Liebe Löhningerinnen, liebe Löhninger

Sammeln und Horten ist uns wohl in die Wiege gelegt worden. Wer sammelt nicht irgendetwas. Unsere Vorfahren sammelten noch Beeren um zum Überleben und Holz um zu kochen und sich im Winter warm zu halten. Heute geht es mehr um die Freude und Befriedigung, etwas möglichst Spezielles zu besitzen. Oft möchte man auch nur Andere ausstechen nach dem Motto „Ätsch, ich habe Etwas, was du nicht hast“. Wir drei von der Redaktion sind auch Sammlertypen. Wir sammeln Informationen, Neuigkeiten, Interessantes aus dem Dorf. Alle Themen, mit denen wir die Löhninger Ziiting füllen, interessant und informativ gestalten können.

Sammeln ist grundsätzlich nichts Anrüchiges - mit wenigen Ausnahmen: Ich denke da an gestohlene Kunst, illegale Ausfuhr von antiken Gegenständen oder unredlich erworbene Gegenstände. An dieser Stelle denke ich aber vor allem an die Sammler von Orts- und Verkehrstafeln. Es ist nichts dagegen einzuwenden, wenn sie diese kaufen oder anfertigen lassen. Wenn aber Orts- und Verkehrstafeln abgeschraubt und entwendet werden, ist das gefährlich, illegal und letztendlich strafbar. Bereits zweimal wurde die Löhninger Ortstafel entwendet. Aktuell fehlt die Dreieck-Tafel „Achtung Kinder“ an der Schulgasse. Das ist besonders verwerflich, werden doch durch diese Tafel die Autofahrer, welche sich oft

auch nicht an die „Dreissiger-Beschränkung“ halten, aufmerksam gemacht, dass Kinder auf die Strasse springen könnten. Ich frage mich, was solche Idioten (äxgüsi den Ausdruck) zu einer solchen Tat bewegt und was sie mit diesen „Sammlerstücken“ anstellen. Sie können die „Trophäen“ ja kaum in der Wohnung, im Partyraum oder im Garten aufhängen, da sie ständig gefragt würden, wo sie diese geklaut haben und sicher jemand mal eine Bemerkung darüber machen würde. Öfter werden Sammler irgendwann auch ihrer Sammlung überdrüssig und entsorgen sie. Dass dies nicht immer vorschriftsgemäss gemacht wird, kann in der Abfallsammelstelle oberhalb des Dorfes leider beobachtet werden. Die Container werden zunehmend illegal befüllt und so zum Ärgernis. Auch da ist es so, dass wegen ein paar wenigen Sündern alle wohl zukünftig Einschränkungen in Kauf nehmen müssen.

Erfreulich war dieses Jahr der Traubenerbst. Die Bedingungen für den letzten Reifeschub der Trauben waren ideal, am Tag heiss in der Nacht kalt. Die Traubenernte war wie im Bilderbuch. Tolles Wetter, gesunde Früchte und dadurch rasches Vorankommen im Rebberg. Am Mittwoch, 4. Oktober war der letzte Herbstertag mit der Spätlese Blauburgunder. Am Donnerstag kamen die Vogelschwärme, zum Glück zu spät. Die noch wenigen Rebparzellen zu schützen, hätte sonst eine intensive und laute Traubenhut erfordert. Wegen der deut-



Da erlaubt sich jemand einen gefährlichen und fragwürdigen Scherz bei der Schule.

Bild: emmlich früheren Reife der letzten Jahre kamen die Vögel oft zu spät, um Schaden anzurichten. Freuen tut es die Anwohner, dass es nicht wie früher ständig knallt, um die Schwärme abzuwehren. Das sich ändernde Klima hat auch einen Einfluss auf die Sortenvielfalt unserer Weine. Erstmals wird in Löhningen Malbec gepflanzt, da diese typisch argentinische Rebsorte neuerdings auch bei uns reif wird. Wir sind gespannt auf das Resultat.

Wir hoffen, Sie können d'Ziiting an einem wohligen warmen Platz lesen und wenn auch Sie unseren Leserinnen und Lesern etwas mitteilen oder erzählen möchten, melden Sie sich bei uns.

MARKUS MÜLLER
FRÄNZI EGLOFF-MEYER
SONJA MÜLLER-BREITENSTEIN



ANDREAS BRUNNER
SCHREINERMEISTER

HAUPTSTRASSE 67
CH- 8224 LÖHNINGEN
TEL: 052 685 39 61
FAX: 052 685 39 63
NATEL: 078 825 09 90
www.brunner-design-schreinerei.com

Ihr Profi für VW, Audi, SEAT und ŠKODA



stop+go
Ihr Auto. Unsere Kompetenz.



Garage Kollbrunner

Hauptstrasse 79, 8224 Löhningen
Tel. 052 685 30 00 / garage-kollbrunner@bluewin.ch
www.garagekollbrunner.stopgo.ch

LEBEN AUF ZWEI KONTINENTEN

Wir sitzen auf der sehr lottrigen Bank auf dem Spielplatz bei der Schule, während unsere Kinder gemeinsam spielen. Daniela Suter Gedawy trifft man oft draussen an. Sie ist gerne mit der jüngsten Tochter unterwegs. Da begegnet sie auch ab und zu mal Ernst Schudel und sie nehmen sich Zeit für einen Schwatz. Da er fast ihr Nachbar ist, kennt er Daniela Suter ein wenig näher und beschloss, das Kleeblatt an sie weiter zu geben, in der Hoffnung sie erzählt uns Löhningern, was ihr Leben interessant macht.

Ernst Schudel möchte etwas aus Deinem interessanten Leben wissen. Was macht denn Dein Leben interessant?

Daniela Suter Gedawy: Da habe die Vermutung, dass er meine vielen Jahre im Ausland anspricht. Also genauer gesagt die Jahre in Ägypten.

Wann und wie bist Du denn nach Ägypten gekommen?

Daniela Suter Gedawy: Ich schloss die DMS ab und wollte in Männedorf ein Praktikum absolvieren im Bereich der hauswirtschaftlichen Betriebsleitung. Nach ein paar Monaten merkte ich, dass ich noch nicht so weit war, um mich ins Arbeitsleben zu stürzen und beschloss, nach Israel in ein Kibutz (*ländliche Kollektivsiedlung mit gemeinsamem Eigentum und basisdemokratischen Strukturen, Anm. der Red.*) zu gehen. Das reizte mich, da mir der Gedanke gefiel, dass dort alle einander gegenseitig unterstützen und sich helfen. Und meine Eltern lernten sich in einem Kibutz kennen und lieben. Danach beschloss ich, zu reisen und wollte auf alle Fälle noch die Halbinsel Sinai erkunden. Dies war meine erste Reise nach Ägypten. Doch danach galt es, zuerst eine Lehre zu absolvieren.

Wie ging es nach Deiner Rückkehr weiter?

Daniela Suter Gedawy: Ich machte eine

dreijährige Lehre als Köchin im Spital Schaffhausen. Die Zusage zur Lehre bekam ich während dem Praktikum und meinen Erfahrungen im Kibutz. Die Lehre gefiel mir sehr gut und ich beschloss, noch ein halbes Jahr im Salem Spital Bern zu arbeiten, damit ich wieder Geld hatte, um die Halbinsel Sinai abermals zu besuchen.

Während der Lehre und zwei weiteren Besuchen auf Sinai lernte ich Nasser kennen und beschloss 2013, ein Jahr nach Ägypten zu ziehen. Nasser arbeitete dort in einem kleinen Souvenirladen, den wir übrigens heute noch besitzen wie auch unser Haus in Ägypten.

Daniela beginnt zu lachen und erinnert sich an die Anfangszeiten in ihrem Zuhause in Afrika.

Daniela Suter Gedawy: Wir hatten sehr wenig und lebten von Tag zu Tag, wir kauften einen alten Supermarkt, um darin zu leben. Wobei dies eigentlich nur 4 Mauern waren, ohne Dach. Das führte dann zu sehr speziellen Erlebnissen für unsere Besucher. Ein Badezimmer ohne Dach war für viele eine bleibende Erinnerung. Der Supermarkt wurde dann über Jahre hinweg zu unserem Zuhause. Anfangs waren es nur Palmenwedel, welche unser Haus dann überdeckten. Und wenn es regnete – was es sehr selten, dafür umso heftiger tat - stand unser Haus immer unter Wasser. Der Staub vermischte sich mit dem Wasser zu einer dreckigen Suppe.

Wie lange warst du dann schliesslich in Ägypten zuhause?

Daniela Suter Gedawy: Insgesamt 10 Jahre. Wir waren es uns gewohnt, von



Daniela Suter Gedawy ist oft mit ihrer Tochter Alisa auf dem Spielplatz anzutreffen. Bild: feg

der Hand in den Mund zu leben. Insbesondere mein Mann. Er tauchte nach Geld, welches die Touristen verloren hatten, suchte immer wieder nach neuen Arbeiten, bis er schliesslich mit seinem Bruder den Laden aufmachte. Ich unterstützte ihn mit meinen selbstgemachten Holzarbeiten. Dazu nahm ich das Laubsägeli aus der Schweiz mit und machte Puzzles und Buchstaben, welche ich anmalte und verkaufte. Das war so eine Art Nischenprodukt, das Laubsägeli natürlich auch ein unbekanntes Werkzeug. Dass ich auch Geld verdiente, war notwendig, damit meine Mädchen in den Kindergarten konnten. Das war mir sehr wichtig. Ich fand dann schliesslich auch eine Anstellung als Englischlehrerin in einem Kindergarten.

Und die Schweiz hast du nie vermisst?

Daniela Suter Gedawy:: Es war immer das Ziel, die Schweiz mindestens einmal im Jahr zu besuchen. Ich wollte meinen Kindern mein Zuhause näherbringen und meine Familie und meine Freunde regelmässig sehen. Das Leben hier ist aber nicht mit dem in Afrika zu vergleichen.

Wir hatten viele schwierige Momente in Ägypten. Die Touristen blieben oft fern. Die Gründe waren in den Medien breitgeschlagene Haiattacken und natürlich

Persönlich	
Name	Daniela Suter Gedawy
Adresse	Herrengasse 10
Alter	44
Beruf	Köchin
Familie	verheiratet mit Nasser, Töchter Hana (18), Ranja (15), Alisa (5)
Hobbies	lesen, wandern, Natur, Yoga

die Terrorangriffe. So gab es immer wieder Augenblicke und Wochen, in denen wir mit sehr wenig klarkommen mussten. Da war es immer ein gutes Gefühl, zu wissen, dass man den Schweizer Pass hat. Das war immer mein Rückgrat all die Jahre. Schliesslich zwang uns dann aber die ägyptische Revolution 2012 zur Rückkehr in die Schweiz. Die Touristen blieben aus, wir konnten unseren Lebensunterhalt nicht mehr bezahlen und wir merkten, dass unsere Mädchen ei-

„Ich pflege immer zu sagen: Ich ging mit einem Koffer und kam mit sechs Koffern, zwei Töchtern und einem Mann wieder zurück.“

DANIELA SUTER GEDAWY

nem Umzug in die Schweiz offen gegenüberstanden. So packten wir unsere sieben Sachen und flogen zurück in meine Heimat.

Du bist ja in Gächlingen gross geworden. Wieso habt ihr euch für Löhnlingen entschieden?

Daniela Suter Gedawy: Ich hatte das grosse Glück, dass meine Eltern eine Liegenschaft gekauft haben in Löhnningen. Wohl immer mit der Hoffnung, dass ich irgendwann vielleicht wieder in die Schweiz komme. So durften wir in die Wohnung meiner Eltern ziehen und leben immer noch hier. Meine ganze Familie hat mich damals enorm unterstützt. Meine Schwester hat in ihrem Freundeskreis unseren ganzen Haushalt zusammengetragen. Was für ein Glück!

Als wir uns für einen Umzug entschieden haben, bewarb ich mich auf eine Anzeige. Gesucht wurde eine Köchin in der Mensa der Kantonsschule. Übrigens geführt von Peter Spörndli, den man in Löhnningen gut kennt. Nach dem Bewerbungsgespräch setzte ich mich wieder ins Flugzeug, ganz begeistert von der Idee, diesen Job vielleicht zu erhalten. Ich sollte Recht behalten. Bei der Zwischenanmeldung in Stuttgart erhielt ich dann die Zusage. Mit dem Job als Sicherheit wagten wir dann den Schritt.

Wie seid ihr in Löhnningen gestartet? Wurdet ihr herzlich aufgenommen in unserer Gemeinde?

Daniela Suter Gedawy: Hana, die ältere

Tochter, stieg ohne Probleme in die zweite Klasse ein. Ranja hatte noch ein halbes Jahr zuhause und da Nasser anfangs noch keine Arbeit hatte, wurde sie durch ihn betreut. Die Mädchen kannten von ihren Besuchen die ganze Familie und freundeten sich schnell mit allen an. Die grösste Umstellung war es wohl für mich. Die Arbeit und der ganze Behördenkram raubten mir die Energie und es war ein sehr strenges Jahr für mich. Auch weil ich vieles einfach auch unterschätzt habe. Die ganzen Behördengänge, Formulare, Anmeldungen für die Krankenkasse etc. , das alles war ja neu für mich. Und für Nasser war noch mehr fremd. Es ist schwierig, hier in der Schweiz Fuss zu fassen. Die Sprache und die Kultur unterscheiden sich natürlich enorm zu Ägypten. Und was mir immer wieder auffällt, ist, dass ich mir vieles über die Sprache beigebracht habe, also über das Lesen. Nasser blieb das verwehrt, da Deutsch für ihn eine fremde Sprache ist und es keine arabischen Bücher über das Einleben in der Schweiz gibt. Mittlerweile arbeitet mein Mann im Altersheim in der Küche mit einem festen Arbeitsvertrag. Er war jahrelang sein eigener Chef und das Arbeiten unter Führung war ihm anfangs sehr fremd. Aber die Vorteile überwogen und mittlerweile ist er sehr zufrieden, darf er arbeiten und ist in unser System in der Schweiz gut eingebettet. Natürlich fehlt ihm seine Heimat und wir versuchen so oft es geht, seine Familie zu besuchen. Das Heimweh plagt sogar manchmal unsere älteste Tochter. Sie hat mittlerweile den Wunsch, mal wieder länger nach «Hause» zu gehen..

Nun seid ihr bereits wieder zehn Jahre in der Schweiz, hier in Löhnningen. Was für Wünsche für das Dorf hast du?

Daniela Suter Gedawy: Ich wusste, dass du mir diese Frage bestimmt stellen wirst und es ist für mich schwierig zu beantworten. Wir leben bescheiden, wis-

sen aber auch, dass es mit noch weniger ginge. Die Kinder können ihre Hobbies im Dorf betreiben. Wir haben unsere Familie in der Nähe und ein tolles öffentliches Verkehrsnetz. Das einzige, was ich wirklich vermisse, ist eine gute Betreuung der Kinder. Wir arbeiten beide viel und ohne Nachbarn und Familie wäre es gar nicht möglich. Ein toller Hort oder ein Schulsystem, das angepasst ist an die Umstände, dass beide Elternteile arbeiten, wäre wirklich erstrebenswert. Den Kindern, aber auch den Eltern käme das zugute. Da muss ich wirklich sagen, dass sogar Ägypten weiter ist. Da gehen bereits die 3-jährigen jeden Tag von neun bis 14 Uhr in den Kindergarten und so können die Eltern arbeiten gehen.

Wir tauschen uns aus über das schlechte Gewissen, welches uns manchmal plagt, wenn wir am Arbeiten sind und unsere Kinder hin und her schieben. Aber gleichzeitig auch froh sind, arbeiten zu dürfen. Und ich wollte wissen, was sie macht, wenn sie mal Zeit für sich hat.

Daniela Suter Gedawy: Wenn ich nicht arbeiten bin, widme ich die Zeit meinen Kindern und versuche für sie da zu sein. Um abzuschalten oder mich zu erholen, mache ich wahnsinnig gerne Yoga oder lese ein gutes Buch. Und ich verbringe gerne Zeit in der Natur, gehe spazieren und wandern.

Und was denkst du? Werdet ihr hier in Löhnningen alt?

Daniela Suter Gedawy: Ich liebe meine Kinder und bin sicher, dass ich auch in der Nähe meiner Enkel sein möchte. Anders kann ich mir das zurzeit nicht vorstellen. Aber während dem Winter jeweils nach Ägypten zu gehen, wäre eine Möglichkeit und sicherlich etwas, was wir gerne machen würden.

INTERVIEW: FRÄNZI EGLOFF



Daniela Suter Gedawy gibt das Kleeblatt und damit ein Stück Glück an Olga Spörndli weiter.

Sie möchte von ihr wissen, welche Traditionen aus ihrem Heimatland sie ihren Kindern weitergeben möchte.

AUS DER SCHULE

Gesamtausflug der Schule auf die Rummele

1. bis 4. Klasse wandert:
Wir sind in den Zug eingeschlagen.
Wir sind dann ein bisschen gefahren.
Wir sind dann ausgeschlagen.
Wir sind ein bisschen geloffen.
Und dann sind wir bald angekommen.
Wir haben zuerst mal gegessen.
Und dann nach dem Essen sind
die meisten Kinder spielen gegangen.
Und dann sind wir schon auf dem Rückweg.
Ende.



Die 5. und 6. Klasse sind mit dem Velo gefahren.

Die Rummele

Es war cool und schön und gross.
Ein kleiner Wald.
Geheime Wege gab es.
Eine Feuerstelle.
Wir hatten keinen Unterricht.
Und keine Hausaufgaben.

FEUER GEMACHT

Wir haben Wurst gebraten.
Und zum dessert
Haben wir marshmallow
Gegrillt.
Das essen war lecker.
Ein paar Kinder haben
Auch Brad Wurst mit
Genommen.

SPIELEN

Es war lustig.
Es war cool.
Es war spannend.
Wir konnten spielen.
Es war viel platz zum spielen.
Wir konnten mit anderen
Kindern spielen.
Viele Kinder haben fangen
Gespielt.

ESSEN BEIM ANKOMMEN

Als wir angelaufen kamen
War das Feuer schon an.
Wir konnten die Würste
Auf das Feuer legen und
Dann spielen bis die Wurst fertig
ist.
ENDE

DAS FEUER

wir haben 2 feuer gemacht. es hate holz schon da gehapt.

HINGELAUFEN

wir sind 1. mit dem bus gefahren 2. mit dem zug
gefahren 3 .mit den füsen gelofen es war den
meisten lanweilig aber nicht alle .

ESSEN

wir haben gegrillt und gegesen.
mein serwela ist mir ferprant ich habe
maschmelos dabei gehapt.

SPIELEN

ich habe Fussball gespilt. wir haben hüten
gebaut .

ENDE SCHLUS



2. KLASSE

Gesamtausflug 2023

Am Morgen des 15. Septembers hatte die ganze Schule den Gesamtausflug. Die ersten bis vierten Klassen machten sich zu Fuss auf den Weg Richtung Rummele. Die Schüler*innen der 5. und 6. Klasse fuhren mit dem Velo. Bevor es losgehen konnte, mussten verschiedene Velos noch gepumpt werden. Nachdem die Veloreifen gepumpt waren und alle ihre Leuchtwesten angezogen hatten, konnte es endlich losgehen. Die 5. und 6. Kläss-



Die Schüler genossen den Gesamtausflug zu Fuss oder mit dem Velo. Bild: zvg

ler teilten sich in eine schnelle Gruppe, eine mittlere Gruppe und eine langsame Gruppe ein. Dann fuhren alle Gruppen los. Manchmal machten wir zwischen durch eine Trinkpause. Um viertel vor zwölf waren wir auf dem Hallauer Berg. Als wir ankamen, war noch eine andere Schule dort. Um 12 Uhr gingen sie und wir durften endlich ein Feuer machen. Als dann alle Gruppen angekommen waren, konnten wir unser Mittagessen grillieren und spielen. Die Zeit verging sehr schnell. Um ca. halb zwei fuhren wir wieder zurück nach Löhningen. Um fünf nach drei waren wir müde wieder bei der Schule. Und nachdem wir uns von unseren Lehrpersonen verabschiedet hatten, durften wir nachhause gehen.

LUCA ZURBRÜGG 6. KLASSE



Die Lehrer:innen sind gut ins neue Schuljahr gestartet.

Gemeindeexkursion

Am 12.9.23 war die Gemeindeexkursion der 6. Klasse. Ca. um 9 Uhr stiegen die Gruppen voller Vorfreude in den Bus. Jede Gruppe besuchte eine Gemeinde im Kanton Schaffhausen, um die Kinder in der dortigen Schule zu fragen, was sie gut an ihrer Gemeinde finden und was nicht. Die Gruppen haben aber auch die Gemeinde erkundet und geschaut, wo es zum Beispiel besondere Bauten und Arbeitsstellen hat. Die Gruppen, die weit weg waren, durften auch grad dort zu Mittag essen. Die meisten Gruppen kamen zwischen 12:00-13:45 Uhr zurück. Nachdem die 6.Klasse eine Gemeinde besucht hatte, bereiteten sie einen Gruppenvortrag vor.

ELIA TANNER 6.KLASSE

Der Kampfplatz

Der Kampfplatz wurde das erste Mal am 6. April eröffnet. Man konnte mit Schwimnudeln kämpfen oder sogar miteinander ringen. Seit damals findet der Kampfplatz jeden Mittwoch statt. Es ist jedes Mal sehr spannend und lustig, die verschiedenen Kämpfe zu sehen. Der Kampfplatz besteht aus drei Matten und Hütchen, die in einem Sechseck gelegt sind. Auf den Matten wird gerungen und im Sechseck wird gefechtet. Die Regeln beim Ringen sind, dass man nicht schlagen darf, nicht kicken, sondern nur packen und man soll versuchen die andere Person auf den Rücken zu bringen. Die Idee kam von den ehemaligen 6.Klässlern. Diese haben manchmal auf dem Pausenplatz gekämpft und das fanden die Lehrer nicht so toll, darum kam ihnen die Idee mit dem Kampfplatz, weil sie dann auf dem Kampfplatz legal kämpfen dürfen. Beim Nudelkampf ist es das Ziel, so oft wie möglich die andere Person zu

berühren. Auch hier darf man ebenfalls nicht aggressiv kämpfen.



Schön ist der Schulhausbrunnen geschmückt worden! Bild: zvg
YANI MOSER, 6. KLASSE

Schulhausbrunnen schmücken 6. und 1. Klasse

Am Freitag vor dem Trottenfest haben die 6.Klässler mit Hilfe von den 1.Klässlern den Schulhausbrunnen geschmückt. Das Thema vom Trottenfest war „Mir händ Energi“, deshalb haben wir Felder auf einem Holzbrett mit verschiedenem Gemüse, Obst und Nüssen geschmückt. Dabei haben wir die Photosynthese dargestellt. Das Ganze haben wir mit Moos und schönen Blumen dekoriert. Zuerst holten wir die Sachen bei Frau Coviello in der Garage. Es war nicht immer einfach mit den 1.Klässlern, wir mussten sie manchmal ermahnen. Zum Schluss gab es ein Gruppenfoto. Nach dem Trottenfest haben die 6. Klässler das Gemüse und das Moos auf den Lebensturm für Insekten und andere Kleintiere gelegt.

MALIN SCHMID 6. KLASSE



Bild: zvg

MIT VOLLER ENERGIE RICHTUNG WEIHNACHTEN

Tritratrallalla hiess es kurz nach den Sommerferien am 30. August im Kleeblattsaal. Wir durften viele gut gelaunte Kinder begrüßen und haufenweise Popcorn- und Sirup-Becher verliessen den Tresen. Trotz viel modernen Medien heutzutage ist es immer wieder schön zu sehen, wie beliebt dieses klassische Theaterstück ist. Wir lieben Kasperli!

Bereits 3 Tage später am 2. September haben wir in Zusammenarbeit mit dem OK Trottenfest und der Schule Löhnningen zum Trottenfest-Basteln eingeladen. Bohren, sägen, leimen, schrauben, hämmern und malen. Es haben viele fleissige Kinderhände vom Kindergarten bis zur 6. Klasse an Windrädern, Wasserrädern und Solarlämplis für das Trottenfest gearbeitet. Das Resultat konnte sich echt sehen lassen. Die bunten Windräder dekorierten die Hauptstrasse. Die Wasserräder zierten den Dorfbrunnen und die kreativen Solarlämpli erhellten die Festische. Mir händ definitiv Energie!

Das darauffolgende Trottenfest sind wir mit viel Energie und fleissigen Händen beim Kinderschminken angekommen. Nach einem Crash-Kurs mit vielen guten Tipps konnten wir loslegen. Viele strahlende Kindergesichter verliessen mit den verschiedensten Motiven unseren Stand. Von Tiger über Katze bis hin zu schönen Blumenmotiven und Glitzer Tattoos war alles dabei - und immer mit viel Glitzer natürlich. Vielen herzlichen Dank an unsere fleissigen Helfer, ihr wart grossartig!



Die Kinder hatten sichtlich Freude an den geschminkten Sujets auf ihren Gesichtern.

Bild: smu



Der Brunnen an der Herrengasse wurde vom Elternverein gestaltet.

Bild: smu

Am Mittwoch, 15. November findet im Kleeblattsaal unser Lotto-Nachmittag für Jung und Alt statt. Wir freuen uns auf einen spannenden Spielnachmittag. Wer hat am meisten Glück und schafft ein Lotto oder einen vollen Karton? Dieser Spielnachmittag ist für alle Erwachsenen und Kinder ab der 4. Klasse. Kinder unter 10 Jahren sind in Begleitung eines Erwachsenen ebenfalls herzlich willkommen. Nach dem Spiel machen wir einen gemütlichen Abschluss mit Kaffee und Kuchen. Schaut vorbei, es gibt tolle Preise zu gewinnen.

Am 23. November um 19.30 Uhr findet in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit und dem Elternrat ein Elternanlass zum Thema «Ausgrenzung» im Kleeblattsaal statt. Wir freuen uns auf einen spannenden Abend.

Am Mittwoch, 29. November schmücken wir gemeinsam den Christbaum beim Dorfbrunnen. Jedes Kind darf einen Baumschmuck anbringen. Dazu gibt es Glühwein, Punsch und Guetzli. Wir sind sehr gespannt auf den kreativen Baumschmuck und freuen uns aufs gemütliche Beisammensein. Der Anlass ist von 16.00 – 17.30 Uhr. Genauere Infos folgen mit dem Flyer. Wir freuen uns, wenn ihr auch dabei seid.

Lasst euch überraschen von unserem Adventsfenster am 12. Dezember bei Evelyn Porfido an der Rössligasse 20. Wir freuen uns auf euch. Ebenfalls freuen wir uns sehr, dass unser Adventskalender ausgebucht ist.

Alle Infos über unsere Anlässe, Daten, Aktuelles, Mitgliedschaft und vieles mehr findet ihr auf unserer Website www.eltern-loehningen.ch. Da habt ihr alle Infos auf einen Blick. Ihr könnt uns jederzeit kontaktieren und Mitglied werden. Wir freuen uns über jeden Besuch.

Wir wünschen allen einen schönen Herbst und eine gute Zeit!

ELTERNVEREIN

AUF DER JAGD NACH DEM GOLDENEN SCHNAPS

Ich sehe, die Frauen der Männerriegler lesen diese Reiseberichte. Jetzt wird bereits Speckzopf gebacken, damit wir nicht auf leeren Magen den Wein nach Rorschach geniessen müssen. Herzlichen Dank.

Der Plan für Samstag war Rorschach-Hörbranz-Lindau-Rorschach. Die Hinfahrt zur Herberge Rorschach am See verging sehr schnell. Die Motivation mit dem Mietvelo zu fahren, war sehr hoch. Ist doch viel einfacher als zu laufen, könnte man meinen. Doch dass sich ein Sattel so schnell und so schmerzhaft in den Hintern reinarbeiten kann, hat mich echt überrascht. Zum Glück sorgte der Ratschlag des Velovermieters über längere Zeit für ein Schmunzeln auf meinem Gesicht, indem er auf trockene und ruhige Art einem das Fahrradlicht einschaltete und meinte, das Fahrrad brauche mindestens eine Leuchte. Und so strampelten wir und die Leuchte Richtung „Prinz Fein-Brennerei“. Doch vor der Ankunft, hat sich ein Thurgauer Herz nicht nehmen lassen, eine Runde Swizly-Äpfel zu spendieren, saftig und erfrischend waren sie. So auch die Velofahrt entlang dem See, das war einfach schön.

Sogar die Führung des sympathischen Ferdl war erfrischend, der uns beim Prinzen bereits erwartet hatte. Kommt mit, rief er und brachte uns die Welt der Schnapsbrennerei einen grossen Schritt näher. So läuft ab, hiess es jeweils am Ende seiner Sätze. Die Früchte für den Schnaps werden von den Bäumen geschüttelt, so fallen nur die reifen Früchte herunter. Aber Ferdl kennt unser Löhninger Geheimnis nicht: So spricht unser Rebexperte, dass bei uns die Trauben von jungfräulichen Händen gepflückt werden, so läuft ab.

FITNESSTRAINING FÜR 65+

Vom Herbst bis zum Frühling bietet die Männerriege Löhnningen jeden Mittwochnachmittag von 13.30 bis 15.00 Uhr in der Turnhalle ein Fitnesstraining für junggebliebene 65+ an. Der Einstieg ins Training ist jederzeit möglich. Jeder Teilnehmende entscheidet selber über die Intensität und macht nur das, was seinem Körper guttut. Im Mittelpunkt stehen Kräftigungs- Dehn-, Gleichgewichts- sowie Koordinationsübungen verknüpft mit spielerischen Elementen. Im An-



Die Männerriege genoss ihre zweitägige Vereinsreise in die Ostschweiz.

Bild: zvg

Ich muss etwas abkürzen. Es kam noch so einiges auf uns zu wie das herzhaft Mittagessen im Prinzen, die Schifffahrt von Lindau nach Rohrschach, die Velorückgabe bei Bischi, das Plantschen in der Badi vor der Herberge, Apero, Abendessen beim Italiener, Schlummertrunk auf der Dachterrasse eines Hochhauses, bis es schliesslich Sonntag wurde.

Der Samstag diente dem Körper, der Sonntag dem Geiste. In Heiden, genannt Häade, erlebten wir spannende Gebäude und Geschichten. Vom Denkmal des Henry Dunant, Friedensnobelpreisträger und Gründer des roten Kreuzes bis und mit Kirchenturmbesichtigung. Nicht zu vergessen ist dass alle vier Jahre gefeierte Biedermeier-Fest. Eindrücklich ging es weiter entlang dem Pilgerweg zum

Fünfländerblick über eine ziemlich lange Hängebrücke. Auch da war der Geist gefordert, denn trotz des vielen Stahls kam die Brücke ziemlich ins Schwanken. Auf der Höhe angekommen war er da, der Fünfländerblick. Namentlich sind es Bayern, Baden, Württemberg, Vorarlberg und die Schweiz. So viele Länder bewegen einen ziemlich schnell zu einem Bierchen und feinsten Käsespätzli, bedeckt mit Röstzwiebeln, die sich dann in der Turnstunde am Folgetag bemerkbar machen. Tolles haben wir erlebt und wie so oft kommt das Ende viel zu früh. Trotzdem bleibt es unvergesslich und das dank unserem Mitch. Merci viel mol. Ich freue mich schon jetzt auf Piemont, oder Mith? Wir werden sehen, bis zum nächsten Jahr.

MÄNNERRIEGE

65+ Fitnesstraining

für „junggebliebene“ Männer

Jeden Mittwochnachmittag

vom 25.10.2023 bis

10.04.2024

13.30 – 15.00 Uhr

Turnhalle

MÄNNERRIEGE

VEREINSPRÄSIDENTEN-KONFERENZ

Am 20. Oktober fand die Präsidentenkonferenz der Löhniger Vereine statt. An dieser jährlich im Oktober stattfindenden Sitzung nimmt auch der Gemeindepräsident, die Kirche und die Schule teil.

Neben einem Rückblick auf die verschiedenen Anlässe werden im Wesentlichen die Anlässe des kommenden Jahres abgesprochen, koordiniert und wenn Terminkonflikte bestehen, Lösungen gesucht. So erklärte sich beispielsweise die Schützengesellschaft bereit, ihre seit Jahrzehnten jeweils am 1. Mai stattfindende obligatorische Schiessübung zu verschieben, da am selben Datum das Löhniger Mountainbikerenen stattfindet. Neben den Terminen wird auch die Benutzung der Gemeindeinfrastruktur und der Einrichtungen besprochen.

Diese wertvolle Konferenz gibt es schon sehr lange. Die erste protokolllarisch dokumentierte Sitzung fand damals als Vorstandsversammlung der Vereine am Sonntag 13. Oktober 1946 im Restaurant Bahnhof statt. Teilnehmende und einzig bestehende Vereine waren Männerchor, Töchterchor, Musikgesellschaft und freie Radler vom Klettgau. Den Vorsitz der ersten Zusammenkunft führte der Männerchorpräsident und spätere Gemeinderat Robert Blum. Hauptanliegen war schon damals die Koordination der - gegenüber heute - wenigen Anlässe. Nach der Ankündigung, dass der Männerchor das 100jährige Jubiläum feiern werde,



Die Vereinspräsidenten-Konferenz findet seit einigen Jahren im Storchennest statt.

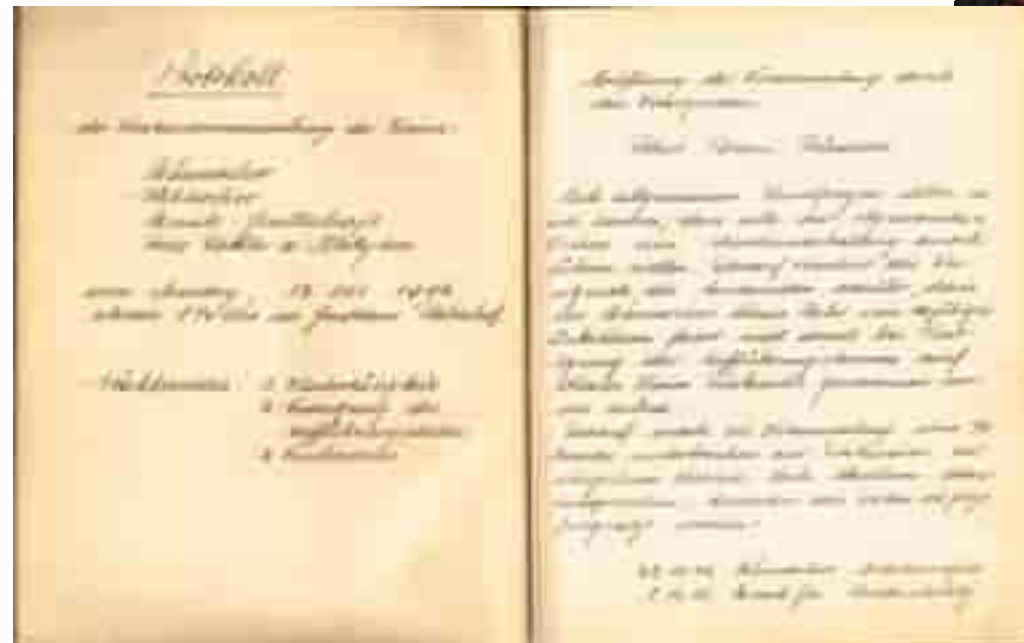
Bild: emm

verlangten die Anwesenden einen Unterbruch von einer Viertelstunde, um sich zu beraten. Nach dem Timeout wurden die Jubiläumsfeier des Männerchors und die Abendunterhaltung der Musikgesellschaft in den noch verbleibenden zwei Monaten festgelegt.

Die Protokolle wurden während dreissig Jahren handschriftlich geführt und in einem Protokollbuch festgehalten. Das Buch wird heute noch vom für die jewei-

lige Konferenz zuständigen Vereinspräsidenten - dieses Jahr der Turnverein - mitgeführt. Die Protokolle werden allerdings nicht mehr darin eingetragen sondern via Email verteilt.

MARKUS MÜLLER



Die ersten Seiten im historischen Protokollbuch.

Bild: Scan

MUNDART

Mundart vo A bis Z

Wer es richtig *aagatiged* kann auf *aamächeligi* Art und Weise den grössten *Blooscht* erzählen und die Leute zum *briegge* bringen. Ich muss mich dann selbst *chliübe*, damit ich die Geschichte glaube.

Wenn es *dusse chuttet*, ist es *dinne* gemütlich und das Geschichtenerzählen ist *dihaam* ein wahrer Genuss. *Einewäg* ist es schön, wenn man in der kalten Jahreszeit nicht *elaa* zu Hause ist und sich Erlebnisse von *färn* und *vorfärn* erzählt. Darum *futtered* Sie nicht, wenn das Gartentürchen *giret*, jemand klingelt und *de Grind* bei Ihnen durch die Türe streckt und *gigelet*. Stellen Sie ein paar *Guetsli* auf und schenken *hüürige* Suuser aus. Wenn es draussen *hää* ist, kommen alle gerne *ie*. Ich hoffe, Sie werden über den Geschichten, welche Sie hören, nicht *inucke*. Jeder *Joggel*, jede *Kaffitante* und auch alle *Laamsüuder*, die nicht *mäggelen* und *müffelen* seien Ihnen willkommen. *Nopmânt* sind dann die langen Abende vorbei und Sie müssen nicht mehr in der Kiste mit den Fotos *nuesche*, um verblasste Erinnerungen aufzufrischen. *Öppedie* hilft das auch, wieder *Oorning* in die eigenen Gedanken zu bringen. Aber wenn eine *Pfluttere* klingelt und *pingilig* über alles herzieht, lassen Sie diese Person draussen stehen. Das ist quasi die Ausnahme von der Regel. Doch wenn Sie den *Rappel* haben und jemand *riggeled* bei Ihnen, dann machen Sie auf - *schnädere* und Tee *süürpfle* sind gute Heilmittel dagegen. Danach kommt der Alltag sowieso wieder so *tifig* um die Ecke, dass es einem *grad trümmig* wird. Und wenn Sie dann *undere gönd*, denken Sie nicht, Sie hätten die Zeit *verblöoterlet*, alle die das behaupten, sind nur *vergüuschtig* und Sie werden merken, nach so einem Nachmittags schlafen Sie im *Wütsch* ein. Sogar der Xaver macht im Winter *amed Yoga* so dass zu guter Letzt *zmool* keiner mehr dem anderen *zlaadwäärech* und überall im Dorf *bloos* friedliche Leute *dihaam* sind. In diesem Sinne wünscht Ihnen eine begenungsreiche Ziit.

IRENE WALTER

Auf www.loehninger-ziiting.ch finden Sie die Bedeutung der Mundartausdrücke.

AUS DEM FOTOARCHIV



Aus dem ersten Protokoll der Vereinspräsidenten-Konferenz von 1946 kann geschlossen werden, dass der Männerchor als ältester Verein offenbar 1846 gegründet wurde. Die nächste bekannte Vereinsgründung waren die freien Radler vom Klettgau Löhningen im Dezember 1910. Die Gründungsversammlung der Musikgesellschaft fand 1913 im Restaurant Wardeck, später Bahnhof, statt. In den folgenden Jahren kamen die landwirtschaftlichen Genossenschaften dazu, der Krankenpflegeverein und in den Siebzigerjahren - nach dem Bau der Turnhalle - die turnenden Vereine. Die damaligen Vereinssitzungen fanden im Restaurant Wardeck respektive Bahnhof statt. Die Abendunterhaltungen konnten im Hirschensaal durchgeführt werden, da dort eine Bühne installiert war.

MARKUS MÜLLER

US DE GMAANDSKANZLEI

Geschätzte Löhningerinnen und Löhninger

Nach einem grossartigen Trottenfest und anschliessenden Herbstferien mit sommerlichen Temperaturen steht schon bald die Adventszeit vor der Tür. Ich hoffe, dass Sie das sonnige Herbstwetter nochmals in vollen Zügen geniessen konnten und zwischendurch ein Zeitfenster fanden, in welchem Sie die nicht enden wollenden Negativschlagzeilen aus aller Welt etwas ausblenden oder für eine kurze Zeit verdrängen konnten. Vielleicht geht es Ihnen dabei ähnlich wie mir: Je älter ich werde, umso mehr wird mir bewusst, wie viel Glück ich hatte, in einem Land wie die Schweiz auf die Welt gekommen zu sein und hier in Frieden leben zu dürfen. Auch wenn in unserem Land nicht immer alles perfekt ist, können wir uns doch grösstenteils auf einen funktionierenden Staat verlassen, in dem Korruption und Willkür die absolute Ausnahme sind. Rückblickend erinnere ich mich dabei gerne auch an die sogenannte Hornkuh-Initiative im Jahr 2018, bei welcher das Schweizer Stimmvolk darüber abstimmen durfte, in welchem Verhältnis Nutztierhalter ihre Tiere enthornen dürfen. Was für ein glückseliges Volk, welches über solche Themen an der Urne abstimmen darf.

Mit einer gewissen Erleichterung möch-



Der neue Wald-Kindergarten-Platz liegt im Westen der Gemeinde.

Bild: zvg

te ich Sie an dieser Stelle informieren, dass nach intensiven Bemühungen durch unsere beiden Gemeinderäte Käthi Müller und Ralph Gallmann ein neuer Waldplatz für unsere Kindergärtner gefunden werden konnte. Der Waldplatz liegt im nordwestlichen Dorfteil, im Waldstück «Underi Merishaalde». Ab dem 30. Oktober werden erste Forstarbeiten ausgeführt, wobei an vereinzelt Bäumen ein Sicherheitsschnitt vorgenommen werden muss und zusätzliche Sitzplatzmöglichkeiten erstellt werden. Bereits ab Anfang November steht das beschriebene Waldstück, das sich im Besitz der Gemeinde Löhningen befindet, unseren Kleinsten für die wöchentlichen Wald- und Naturerkundungen zur Verfügung.

Unmittelbar danach wird mit den ersten Vorbereitungsarbeiten für die bevorstehende Erneuerung der Wasserquelle begonnen. Im betreffenden Waldgebiet, oberhalb der beiden Reservoirs, müssen die Bäume für die unumgänglichen Tiefbauarbeiten gerodet werden. Gemäss Stand heute folgen in der zweiten Januarhälfte durch das Familienunternehmen Zumbach Tiefbau AG die ersten sichtbaren Tiefbauarbeiten. Wie an der Gemeindeversammlung im Dezember 2022 angekündigt, werden wir Sie rechtzeitig darüber informieren, an welchem Datum für alle Interessierte eine öffentliche und geführte Besichtigung der vor-

angegangenen Arbeiten stattfinden wird. An der bevorstehenden Gemeindeversammlung vom 7. Dezember werden Sie über drei Gemeindevorlagen abstimmen dürfen. Über das mehrjährige Sanierungsprojekt an der Herrengasse/Kloster/Berggasse finden Sie im nachfolgenden Text aus dem Tiefbaureferat nähere Erläuterungen. Zusätzlich wird auch die Schulraumerweiterung (Umbau des Feuerwehmagazins in ein Schulzimmer, Ausbau Dachstock, Erweiterung des Lehrerzimmers) sowie das Budget für das Jahr 2024 ein Traktandum sein.

Ich wünsche Ihnen eine unbeschwerte Zeit und freue mich, wenn ich Sie im Dorf oder spätestens an der Gemeindeversammlung begrüßen darf.

IHR GEMEINDEPRÄSIDENT MARCEL MÜLLER

Aus dem Tiefbaureferat

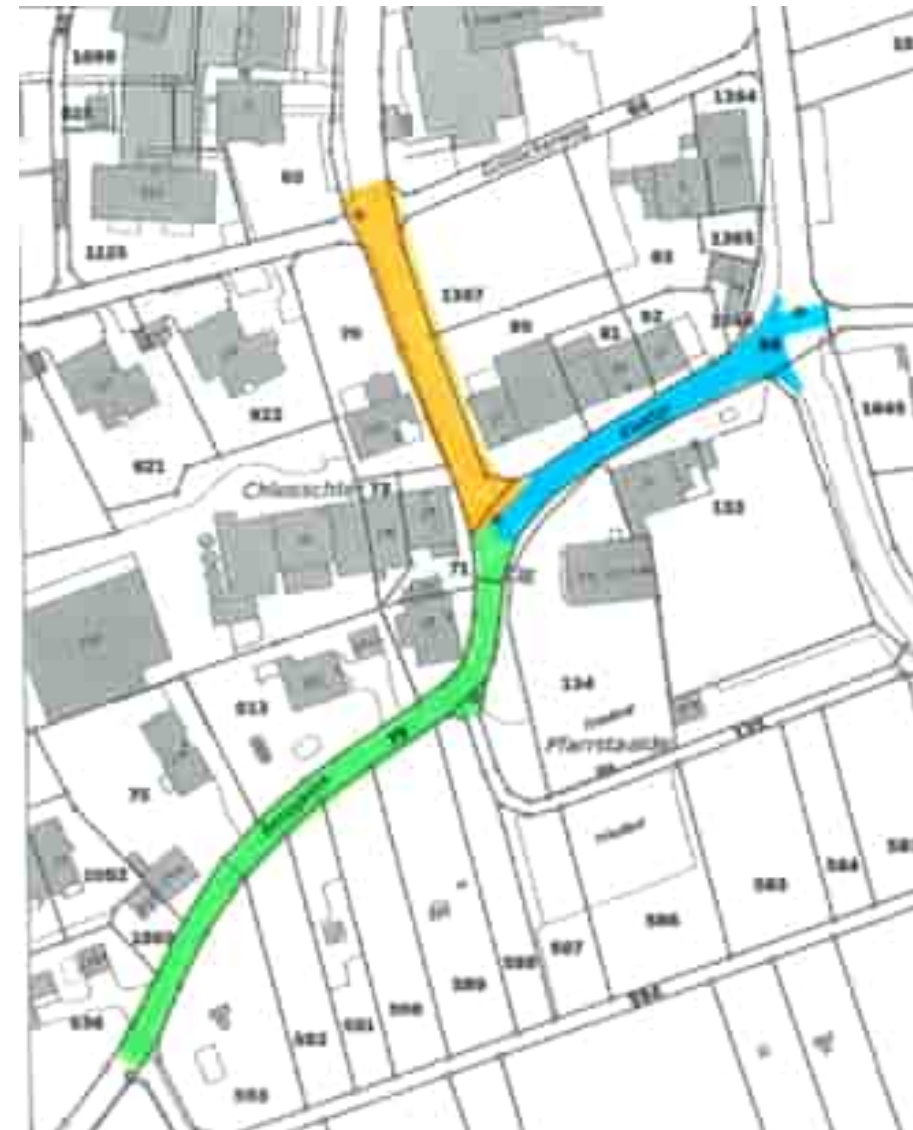
Die Sanierungsarbeiten der Werkleitungen im nördlichen Teil des Dorfes werden Ende 2023 beendet sein. Nun gilt es, den südlichen Teil in Angriff zu nehmen. In den Jahren 2024 bis 2026 plant der Gemeinderat die Sanierung der Werkleitungen im Bereich Herrengasse - Kloster - Berggasse. Die Wasserleitung an der vorerwähnten Örtlichkeit ist aus dem Jahre 1897/1898 und somit die älteste Trinkwasserleitung im Dorf. Durch das Alter und mittlerweile doch mehrerer Leitungsbrüche ist ein Ersatz nun dringend notwendig.

Sanierung Herrengasse - Kloster - Berggasse

Da es sich um ein grösseres Projekt handelt, werden die Arbeiten in Etappen aufgeteilt. In den kommenden 3 Jahren soll jeweils eine Etappe pro Jahr umgesetzt werden.

1. Etappe 2024: Herrengasse (Kreuzung Goldackerweg bis Kreuzung Kloster / Berggasse)
2. Etappe 2025: Kloster (Kreuzung Schulgasse bis Kreuzung Herrengasse / Berggasse)
3. Etappe 2026: Berggasse (Kreuzung Herrengasse / Kloster bis Trottengässchen)

Bei allen drei Etappen werden die alten Wasserleitungen, Hydranten, Streckenschieber und Hausanschlusschieber ersetzt. Die Hauszuleitungen werden dabei



Der gelb markierte Bereich ist erste Etappe, danach wird der blaue Bereich saniert, den Abschluss bildet der grüne Bereich.

Bild: zvg

bis zur Grundstücksgrenze erneuert. Die Erneuerung von privaten Hausanschlüssen ist im Projekt nicht vorgesehen. Auch der Zustand von privaten Hausanschlüssen wurde nicht untersucht. Dies ist Sache des Eigentümers. Die teilweise zu klein dimensionierte Schmutzwasserleitung aus Betonrohren wird ersetzt sowie eine neue Meteorleitung im Trennsystem erstellt. Vorgesehen ist der Anschluss der neuen Schmutzwasserleitung an die bestehende Leitung im Goldackerweg. Parallel zur Schmutzwasserleitung wird eine Meteorleitung verlegt. An diese Leitung werden möglichst viele Dachwasser, Vorplätze, Schlammsammler und die Brunnenleitung angehängt. Ziel ist, möglichst viel unverschmutztes Meteorwasser (Dach- und Regenwasser) nicht in die Kanalisation zu leiten. Die Meteorleitung leitet das gesammelte Oberflächenwasser in den Vorfluter (Fochtelgraben) ab.

Die Werke EKS, Swisscom und Sasag wurden bereits über die vorgesehenen Arbeiten informiert und prüfen derzeit, ob gleichzeitig mit den Sanierungsarbeiten die bestehenden Kabel in den Bereichen Herrengasse - Kloster - Berggasse erneuert werden können. Eine Kontrolle der öffentlichen Beleuchtung und die Umstellung auf LED ist bereits vorgesehen und wenn nötig werden weitere Optimierungen vorgenommen.

Schlussendlich werden die Strassenbeläge erneuert. Da der Strassenoberbau inkl. Randabschlüsse in einem schlechten Zustand sind, werden alle Randabschlüsse und der Belag komplett ersetzt. Die Schlammsammler für die Entwässerung werden auf Dichtigkeit geprüft und bei Bedarf ebenfalls ersetzt.

Die Gesamtkosten für die Sanierung werden mit CHF 1'245'000.-- (inkl. MwSt.)

veranschlagt. Die Kosten werden über drei Jahre verteilt. Der Gemeinderat wird den Stimmbürgern an der bevorstehenden Gemeindeversammlung im Dezember den vorerwähnten Kredit für diese Investition zur Annahme unterbreiten.

Zwischenbericht Entsorgungsplatz

Seit Mitte Sommer wurden beim Entsorgungsplatz vermehrt Kontrollen über die entsorgten Gegenstände und Waren durchgeführt. Aufgrund der Tatsache, dass sich oft artenfremdes Material in den Mulden befand, wurden die Videoaufzeichnungen vermehrt kontrolliert. Dabei konnten mehrere fehlbare Personen ausfindig gemacht werden, weshalb der Gemeinderat Bussen in der Höhe bis zu CHF 500.- verfügte. Mit dieser Massnahme, zu welcher sich der Gemeinderat aufgrund der unbefriedigenden Situation vor Ort veranlasst sah, erhoffen wir uns eine markante Verbesserung.

Das Entsorgen von Abfällen ist ausschliesslich für private Personen der Gemeinde Löhningen vorgesehen. Im Weiteren bitten wir Sie aus Lärmgründen die angegebenen Zeiten für die Entsorgung einzuhalten.

Montag - Freitag:
8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 20.00 Uhr
Samstag:
8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr

Die Anwohner rund um den Entsorgungsplatz werden es Ihnen danken.

TIEFBAUREFERENT
RALPH GALLMANN

Nächste Präsi-Treff-Daten

Do 16. November
Do 14. Dezember
Do 25. Januar
jeweils von 18 - 19 Uhr
in der Gemeindekanzlei

Nehmen Sie die Gelegenheit wahr und stellen Sie unserem Gemeindepräsidenten Marcel Müller Ihre Fragen.

LÄDELISTERBEN

Wissen Sie noch wo der Végé war? Oder der Konsum, der Usego, der Vilars, die Papeterie Leuenberger, Foto Hunziker, die Usser Meggs, die Papeterie Roost, d' Hirsche-Meggs, die Bäckerei oder die Milchannahmestelle? Das alles gab's mal in Löhningen, aber wie heisst es so schön: tempi passati. In Löhningen sind schon viele Läden "gestorben" und nun müssen wir diesen Dezember von einem weiteren lieb gewordenen Lädeli Abschied nehmen.

Am 2. November 2019 öffnete der Bahnhof Löhningen zum ersten Mal seine Ladentüren. Ab da konnte an (fast) jedem Samstag aus einer grossen Auswahl schöner selbst gemachter Artikel ausgesucht und gchrömlert werden, was das Herz beehrte. Am Ende waren es über 30 Personen die ihre, in vielen Stunden liebevoll hergestellten, Arbeiten zum Kauf anboten. Am ersten Samstag des Monats duftete es jeweils verlockend nach selbst gemachtem Holzofenbrot. Die Brote waren immer rasch ausverkauft. Passend zu den Jahreszeiten und Feiertagen wurden in den Ladenräumen alles neu arrangiert und ausgestellt. Wer also, wie z.B. ich, viel im Lädeli war, entdeckte trotzdem immer wieder etwas Neues. Es gab für jeden Anlass das passende Geschenk, die passende Karte, den passenden Spruch. Immer wieder staunte ich ob der Vielfalt an Ideen, welche in den Köpfen vorhanden sein musste um dann in wunderbare Produkte umgesetzt zu werden.

Aber eben, die Zeiten ändern sich und unsere Lebensläufe mit ihr. In Folge Übernahme neuer Aufgaben haben sich die Initiantinnen des Bahnhofslädels schweren Herzens entschieden, dass am 23. Dezember 2023 die Ladentüren zum letzten Mal geöffnet werden. Wer dann noch nicht alle Weihnachtsgeschenke hat, im Lädeli findet sich bestimmt das passende Geschenk. Ich werde das Bahn-



Am 23. Dezember ist das Bahnhofslädli das letzte Mal geöffnet.

Bild: E. Müller

hofslädli sehr vermissen. Vielen Dank an Sonja Müller und Beatrice Roost für euren Einsatz das Bahnhofgebäude in der Mitte unserer Gemeinde wieder zu einem Schmuckstück zu machen. Vielen Dank an all die kreativen Menschen, ohne euch wäre mein Leben in den letzten vier Jahre weniger bunt und mein Portemonnaie viel schwerer gewesen. Aber vielleicht hat der Gemeinderat ja schon neue Ideen was mit dem Gebäude gemacht werden könnte und dann steigt das Lädeli, wie schon im November 2019, wieder wie Phönix aus der Asche auf.

DIE TRAUIGE STAMMKUNDIN IRENE WALTER

Denken Sie bitte daran,
Gutscheine bis am
23. Dezember 2023
einzulösen.

BAHNHOFLÄDELI
LÖHNINGEN

Sonja Müller & Beatrice Roost

roost KERAMIK

da steht man drauf!

Wand- und Bodenbeläge
aus Keramik,
Ton und Naturstein

Industriestrasse 17
8224 Löhningen
Telefon 052 685 39 18

info@roostkeramik.ch
www.roostkeramik.ch

SCHELLING
STARKE PARTNER. STARKE MASCHINEN.
Schelling Landmaschinen GmbH | Gindachweg 28 | 8224 Löhningen
„Einmal alle Läden stark unterstützen mit der Löhninger Ziiting“

BENKLI ZUM RUHE TANKEN UND NATUR GENIESSEN



Wenn man oberhalb des Dorfs in der Verlängerung der Rössligasse vor dem Talhof rechts abbiegt Richtung Biberich, fällt das Auge auf mit einheimischen Kalksteinen aufgeschichtete Trockenmauern und dazwischen eingebettet ein schlichtes Benkli. „Schenken sie sich einen Moment Ruhe“, steht auf der Tafel. Und weiter: „Der wunderschönen Natur und den Menschen von Löhningen gewidmet von Turdus“. Die artenreichen besonnten Trockenwiesen um den Talhof werden zusätzlich aufgewertet durch die ausgeprägten Waldsäume und die

vielen Hecken. Das Naturschutzgebiet wurde deshalb 2010 ins nationale Inventar der Trockenwiesen und Trockenweiden aufgenommen. 2013 legte der Schaffhauser Vogel- und Naturschutzverein Turdus zusätzlich eine Trockensteinmauer an mit einem Benkli für Wanderer und Vogelbeobachter. Neben der schönen Aussicht über das Dorf und ins Klettgau hinaus können eine einmalige Vegetation, viele Vogelarten und Reptilien beobachtet werden. Die lauschige Gegend war vor genau vierzig Jahren in den Schlagzeilen der Schaffhauser Pres-

se unter den Titel „sum – sum – sum – da lief etwas krumm“ und wurde darauf Gegenstand eines Ehrverletzung-Prozesses. Es ging um das Bienenhaus am Waldrand, von dem der damalige Gemeindepräsident August Akermann öffentlich vermutete, es sei kein bewilligtes Bienenhaus gebaut worden, sondern eher ein Wochenendhaus und scherzend äusserte, in dem Haus würden „höchstens zweibeinige Bienen“ ein- und ausfliegen.

MARKUS MÜLLER

WIR RESTAURIEREN IHREN ALTEN SESSEL,
DAMIT SIE DIE "LÖHNINGER ZIITING"
BEQUEM LESEN KÖNNEN.

fuhrer POLSTEREI

POLSTEREI-FUHRER.CH
052 685 11 54

UNSERE RÄUME KANN MAN
MIETEN

MIETEN VON 1000
0772464717

ENERGIEVOLLES TROTTFEST

Es scheint, als ob das Trottenfest fast von selbst läuft. Doch der Schein trügt, die Vorbereitungen beginnen früh und ein Grossteil der Dorfbevölkerung hilft tatkräftig mit, damit das Trottenfest gelingen kann. Passen dann auch noch die Wetterbedingungen, dann steht einem erfolgreichen Fest nichts mehr im Weg.

Passend zum diesjährigen Thema «Mir hend Energii» wurden die Brunnen kreativ geschmückt. Ich staunte oft über kleine Details, die liebevoll gestaltet waren und mit wie viel Ausdauer, Energie, die Brunnen geschmückt wurden. Wasser-Energie war dabei das naheliegendste, (Rössligasse) aber auch Wind- (Pfarrhaus) und Sonnenenergie (Schulhaus) fehlten nicht. Witzig und kreativ aber folgerichtig war das aufgestellte Bett auf dem Brunnen in der Schützengasse, dass wir im Schlaf Energie tanken. Wunder schön anzusehen war auch der Hauptbrunnen mit seinem Blumenschmuck.

Am Samstag war das Wetter etwas wechselhaft doch glücklicherweise hielt es und so konnte man gemeinsam an den Tischen sitzen bleiben und der dargebotenen Musik lauschen, sei es die der Musikgesellschaft Aesch-Mosen – Brass Band oder der Ryhfalljodler. Die Kaffee-stube eignete sich wunderbar zum Aufwärmen, wenn es etwas kühler wurde. Bei Kaffee und Kuchen und erneuten Gesprächen konnte man auch einige Highlights aus der langjährigen Geschichte des Damenturnvereins ansehen. Die knallig-farbigen und schön dekorierten Cupcakes (aus Gips) waren ein echter Hingucker.

Am Sonntag startete das Programm bei schönstem Wetter mit dem gemeinsamen Gottesdienst auf dem Schulhausplatz. Ein einleitendes und witziges Theater von Andrea Straub-Werthmüller, Lisi Spörndli und Irene Walter holte die Zuschauenden ab und nahm das Motto ebenfalls auf. Für unterschiedliche Zwecke wollte man gemeinsam ein Seilbähnli bauen, doch ohne die dafür nötigen Bewilligungen ist gar nichts möglich. Pfarrer Lukas Huber leitete dann zu einer biblischen Geschichte über, die des Turmbaus zu Babel. Alle Menschen wollten gemeinsam einen enorm hohen Turm bauen. Die Kinder durften nun nebenan selbst einen möglichst hohen Turm aus Kappla-Hölzern bauen, welche man nach dem Gottesdienst besichtigen konnte. Für die Erwachsenen ging es



Der Gottesdienst konnte bei schönstem Herbstwetter draussen abgehalten werden.

Bild: M. Vögeli

dann weiter, natürlich drehte es sich wieder um die Energie. Was mir blieb ist, dass wir unsere Energie nutzen können, um gemeinsam Gutes zu schaffen und sich für andere einzusetzen. Passend war dann die Kollekte für die Stiftung «Menschen für Menschen» die auch per Twint überwiesen werden konnte.

Danach öffneten die Essensstände und auch die Ausstellung war bereit für die Besuchenden. Ich bin immer wieder gespannt, wie die Vereine und Aussteller das Motto in ihren Stand einfließen lassen. Bei der Männerriege durfte jeder und jede selbst testen, wie viel Energie man hat, um sein eigenes Gewicht an einer Stange hängend möglichst lange halten zu können. Interessant war auch das Velofahren auf einem Fitness-Velo, um die angeessene Energie gleich zu verbrennen.

Die Kinder durften ihre Energie auf dem Spiele-Parcours loswerden, den die Lehrer:innen vorbereiteten und betreuten. Beim Elternverein duften sich die Kinder schminken lassen und hübsche Sujets wurden auf Gesicht und Arme gepinselt und danach stolz präsentiert. Auch die Feuerwehr mit dem Lösch-Spiel durfte nicht fehlen, wo man mit eigener Energie «die Flammen im Haus» löschen konnte. Die imposante Holzverarbeitungs-maschine war ebenfalls ein Publikumsmagnet. Man konnte zusehen, wie ganze

Bäume verarbeitet und verkleinert wurden.

Der Flohmarkt war dieses Jahr etwas weiter von den anderen Ständen entfernt, was dem Interesse jedoch keinen Abbruch tat. Viele Besuchende nutzten den Weg für ein Gespräch und verweilten beim Stöbern in der Ausstellung.

Bei Schelling Landmaschinen konnte gar ein John Deere gewonnen werden – für Kinder, sofern die Aufgabe, den Quad mit eigener Muskelkraft in die Luft zu heben und dessen Gewicht möglichst genau zu schätzen, erfolgreich ausgeführt worden ist. So kamen gleich mehrere Maschinen zum Einsatz, zwei grössere Exemplare als der Gewinn, welche das Ganze erst möglich machten.

Die zahlreichen Food-Hüsli boten abwechslungsreiche Menüs, für jeden Geschmack war etwas dabei. Die Festbänke und das strahlende Wetter luden zum Essen, Trinken und Verweilen ein. Dank des unermüdlichen Einsatzes zahlreicher Helfenden, gross und klein, jünger und älter, Organisatoren und Ausstellern sowie Köchen und Wirten, können wir stolz auf ein absolut gelungenes Trottenfest zurückblicken.

MICHELLE VÖGELI



Bilder: smu

Wir richten auch Ihre Haare wie gewünscht

coiffure colette

Damen- und Herrensalon

Präsenztisch
Damen- und Herrensalon
Damen- und Herrensalon
Damen- und Herrensalon
Damen- und Herrensalon

Einmalige Gültigkeit
Informations Nr.
8224 Löhningen
Tel. 052 685 24 77

ROGER MÜLLER

Sanitär

Goldackerweg 32
8224 Löhningen
romesant@bluewin.ch

Tel. 052 685 24 77
Mobil 079 437 24 77
Fax 052 685 35 27

TURNVEREIN

Leichtathletik Jugend – Springen, Werfen, Rennen

Es werden Nagelschuhe eingepackt, sich in die «Turn-Tracht» des Turnvereins geworfen und nochmals alle Kräfte mobilisiert. Zum Start in den Herbst ging es für ein paar wenig qualifizierte Löhningerinnen und Löhninger an den Final des UBS Kids Cup. Nur die 25 Besten ihrer Kategorie durften daran teilnehmen. Top motiviert versuchten die Nachwuchstalente des Turnverein Löhningen, ihre Bestleistungen zu erreichen. Für Ellice Egloff gelang das Ballwerfen gut, bei den anderen zwei Disziplinen Sprint und Weitsprung war sie mit ihren Resultaten nicht ganz zufrieden. Für einen Podesplatz reichte es nicht, aber sie applaudierte freudig lauthals für ihre Turnergspändli, welche eine Goldmedaille ergatterten. Für die Goldmedaillenträger Basil Emeka und Alessa Walter ging es ab an den Schweizerfinal nach Zürich. Dort erreichte Basil den sehr guten 18. Rang und Alessa den 26. Rang. Diese Leistungen sind ausserordentlich stark, bedenkt man, dass beide nur im einmal wöchentlich stattfindenden Leichtathletiktraining des Turnvereins diese Disziplinen trainieren und nicht in einem Leichtathletikclub.

Korbball – Sommermeisterschaften

Herren - An der Abschlussrunde der Sommermeisterschaft im Korbball regnete es nur einmal. Es war kalt und grusig, was es eigentlich den ganzen Sommer nie war. Durchnässt versuchte man die Körbe zu treffen und nur einige treue Fans fanden den Weg nach Wilchingen. Die 1. Ligisten verpassten das Podest nur knapp und landeten auf dem 4. Rang, ebenso die 2. Mannschaft. Zum Glück zeigten dann die jungen Männer, dass man trotzdem noch Medaillen nach Löhningen tragen kann. Sie landeten auf dem guten dritten Platz.



Bei misslichen Verhältnissen kämpften die Löhninger Korbballer um Punkte.
Bild: zvg

Frauen - Besser sah es bei den Frauen aus. Den Löhninger Mädels gelang eine hervorragende Saison. Sie zeigten auch an der Abschlussrunde ihr Können und ergatterten sich den 1. Platz in der 1. Liga und trugen somit Gold nach Hause. Natürlich macht so ein Sieg stolz. Super gemacht, Frauen.



Die Freude über den Pokal war riesig bei den Löhninger Korbballfrauen.
Bild: zvg

Jugend - In der letzten Ausgabe durften Sie lesen, dass sich gleich vier Mannschaften für die Schweizermeisterschaft im Korbball der U14 und U16 qualifiziert haben. Das ist eine absolut phänomenale Chance, welche sich unsere Jugendmannschaften erspielt haben. Es ging

nach Lüsslingen (Solothurn), wo sich die teilnehmenden Mannschaften keinen Korb schenkten und hart gekämpft wurde. Leider verpassten die U16 Mädchen und die U14 Jungs mit dem jeweils 4. Platz das Podest, die U16 Knaben mussten sich mit dem 8. Rang und die U14 Mädchen mit dem 9. Rang begnügen. Wir sind aber alle um eine Erfahrung reicher und hoffen auf nächstes Jahr.

Am darauffolgenden Freitag spielten dann die gleichen Mädels und Jungs auch noch die Schlussrunde im Kanton. Diese gewannen die U16 Knaben, die U16 Mädchen und die U14. Und da wir eine grosse Abteilung haben hier in Löhningen, reichte es für die zweite Mannschaft der U16 Mädchen auf den dritten Platz und die zweite U14 Mannschaft holte ebenfalls Bronze. Ein wirklich toller Erfolg für die Mannschaften.

Jugendreise

Nachdem es den ganzen Sommer immer warm und sonnig war, meinte es Petrus nicht gut mit dem Wetter für die geplanten Reislis der Mädchen- und Jugendriege. So lief am Samstag der Hauptleiterchat der Jugend heiss. Es galt zu entscheiden, ob die Jugendreisen stattfanden oder nicht. Der Wetterbericht sah durchgezogen aus und lange hofften wir, dass sie geplant durchgeführt werden konnten. Doch als schliesslich sogar eine Unwetterwarnung wegen Starkregen angezeigt wurde, gaben wir auf und entschieden uns für das Alternativprogramm in der Turnhalle. So stand das Leiterteam am Samstagmorgen früh auf und es galt eine krea-

tive Bewegungslandschaft aufzustellen. Immer wieder werden wir positiv überrascht, wie lange sich Kinder kreativ an diesem Sonntag über 70ig Löhninger Kinder verweilen können inmitten einer Gerätelandschaft.

Spieltag

Am 10. September stand ich bereits um 7.00 Uhr auf dem schönen Löhninger Sportplatz. Als Ressortleiterin des SHTV, als Jugileiterin, als Mama und Aktivmitglied im Turnverein hatte ich einige Rollen an diesem Tag. Es ist aber immer wieder einfach ein tolles Gefühl so vielen Kindern gemeinsam mit allen Helfern einen solchen Tag zu bieten. Ich empfinde es als Privileg, dass wir fähig sind, solch einen Anlass hier in Löhningen durchführen zu können. Dies ginge nicht ohne ganz viele tatkräftige Unterstützung. Fredi Meyer führte als OK Chef durch den Tag und er machte das wie immer sehr souverän. Die Festwirtschaft brillierte dank der Planung von Nina Strupler und ihrem Team. Das Rechnungsbüro tippte die Resultate in rekordverdächtigem Tempo ein, während die Verkehrs-In-



Die Kinder genossen die vielen Möglichkeiten in der Turnhalle.
Bild: zvg



Die Korbballteams sammelten viele wertvolle Erfahrungen an den Schweizer Meisterschaften.
Bild: zvg

strukturen allen Gästen die Wege zeigten. Durch die Pfeife machten Thomas Buck, Bettina Equillino, Eric Borovcnik schnell klar, wer auf den Spielfeldern das Sagen hat und die Leiter der Jugend feierten ihre Schützlinge lauthals an. Der FTV half die Kinder mit Hotdogs zu verköstigen, die Männerriege stellte uns ihr Zelt auf und der DTV backte feine Kuchen für uns. Ein tolles Zusammenarbeiten der Vereine aus dem Dorf! Nicht zuletzt konnte dieser Tag nur umgesetzt werden mit der grossen Hilfe der zahlreichen Eltern. Sie backten, grillierten, stellten und räumten auf, brachten Essen und Getränke an den Mann und so weiter und so fort. Ein grosses Dankeschön an Euch alle.

Für mich ging es dann am Freitag noch an den Regionalfinal nach Dörflingen. Auch dort kämpften 4 Mannschaften aus Löhningen um den Sieg. Es ehrt mich immer besonders, wenn ich meine eigenen Leute mit Medaillen auszeichnen darf.

Dieses Mal durfte ich den Knaben und Mädchen im Korbball und den Jungs im Minikorbball den Pokal übergeben. Was für eine tolle Leistung.

Wer nun das Gefühl hat, es sei ein wenig oft Korbball gespielt worden in diesem Herbst, den kann ich verträumen, dass der letzte Wettkampf vor den Herbstferien ein Gerätewettkampf war. Damit es spannend blieb, fand dieser leider etwas ungünstig für uns Löhninger am Samstagmorgen des Trottenfests statt. Einige Zuschauer waren vor Ort und bestaunten die grossen Fortschritte. Auch hier zeigten die Löhninger, dass wir durchaus auch im Geräteturnen vorne mitturnen können. Mit Ria Ludwig auf dem 2. Rang und Elin Müller auf dem 3. Rang brachten gerade zwei Mädchen in der Kategorie K1 Medaillen nach Hause. Ebenso erturnte Yelina Leuzinger den 2. Rang im K2. Herzliche Gratulation. Was für ein toller Turnerherbst!

TURNVEREIN, FRÄNZI EGLOFF

**MOSER PLANT,
INSTALLIERT UND VERBINDET**
erfolgreich seit 100 Jahren!

MOSER 1918
ELEKTRO AG 2018
JAHRE

8224 LÖHNINGEN, TEL. 052 682 15 15
WWW.MOSER-ELEKTRO.CH

hrm
HRM BAU UND INVEST AG
Im Gwerb 2 · 8224 Löhningen

tradition
verbundenheit
natur
leidenschaft
kultur
Weibaugenossenschaft
Löhningen
www.zrotto.ch

**WALTER +
ORBEGOSO**
HOLZBAU
Telefon 052 685 10 10
8224 Löhningen | wo-holzbau.ch

VIEL EINSATZ VON UND FÜR DIE IG MEHRZWECKHALLE

Auch für die IG geht ein intensives Jahr zu Ende. Zu allererst geht ein grosser Dank an die Mitglieder, welche uns tatkräftig dabei unterstützt haben. Es ist eine Freude, wie schnell jeweils die Arbeitslisten gefüllt sind. VIELEN HERZLICHEN DANK.

Wir haben uns 2023 vor allem als Organisatoren betätigt: Fiirbedkonzert, Bundesfeier und Trottenfest haben uns auf Trab gehalten. Leider nicht immer mit dem nötigen Wetterglück und dementsprechend auch unterschiedlichem finanziellem Erfolg. Die Kasse zu Gunsten einer modernen Mehrzweckinfrastruktur wurde trotz allem namhaft gehäuft. Und das Wichtigste, diese Anlässe haben stattgefunden, sie müssen stattfinden und es wäre schön, wenn man da des Öfteren nicht immer die gleichen Gesichter antreffen würde. Mischen Sie sich unter das Volk, das tut uns allen gut, fröhlich zu sein und mit anderen einen Schwatz halten, erhält frisch und jung.

Das Motto des Trottenfestes haben wir versucht bildlich zu interpretieren, die Mehrzweckhalle als «Energieort». Der Name «Mehrzweck» sagt es, vom Rickli-backen über unzählige Vereinstrainings, Versammlungen, Jugendturntage, Korbballspiele, Pumtrackfahren und dem Unihockeyplauschturnier läuft in der Turnhalle, im Saal und den Sportplätzen eigentlich nonstop etwas. Das bekräftigt



Die IG Mehrzweckhalle zeigte am Trottenfest, für was alles die Turnhalle gebraucht werden könnte.

Bild: smu

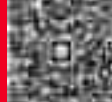
uns, uns weiterhin für eine Erneuerung dieser wichtigen Infrastruktur einzusetzen, was nach bald 60 Jahren mehr als gerechtfertigt ist. Eine solche gewichtige Infrastruktur benötigt für ein Dorf wie Löhningen sehr viel Mut, Weitsicht und Überzeugung – eben ein richtiger «Hosenlupf». Mit Zögern und endlosem Abwägen wird bei diesem Thema nichts Wertvermehrendes erreicht werden. Der «neue» Gemeinderat gewährt uns ein Austausch, hoffentlich mit dem Ziel eine gemeinsame Strategie zu finden, die von allen Akteuren ohne Wenn und Aber ge-

tragen werden wird. Matchentscheidend wird aber so oder so eine grosse Solidarität innerhalb der Einwohnerschaft sein. Wir müssen uns dagegen wehren, nur noch für Projekte zu stimmen, welche nur für uns selbst gewinnbringend sind. Dieser Trend ist Gift für eine funktionierende Dorfgemeinschaft. Einmal bringt es mir etwas, das nächste Mal dem Nachbarn, das übernächste Mal den Kindern oder den älteren Menschen. Ich bin überzeugt, dass nur so kleine Gemeinden wie Löhningen weiter existieren und «leben» können. Solidarität muss gelebt und nicht nur geredet werden. Über dieses Thema und andere möchten wir uns wiederum, wie jedes Jahr, mit allen Vereinen austauschen.

Schon bald beginnt ein neues Jahr und wir werden mit unseren Aktivitäten im gleichen Stil weiterfahren. Weiterhin darf man Mitglied der IG Mehrzweckhalle werden – wir freuen uns, wenn Sie uns so unterstützen.

IG MEHRZWECKHALLE

Mitglied werden! Mail schreiben an kontakt@ig-mehrzweckhalle-loehningen.ch oder QR-Code scannen.



PuSH-up

Sonderangebote für Neukunden

Concepts • Graphics • DTP • Print • Web • Crossmedia • Visuals



Produktionsagentur seit 25 Jahren – für regional, national und international tätige Firmen



3D
WORKS

- 3D-Visualisierungen
- Baupläne
- Digitalisierung alter Papierpläne

Cornelia Duback
Rietstrasse 13, 8224 Löhningen
www.3dworks.ch, ☎ 078 842 78 44

IMPRESSUM

Auflage: 750 Stück
erscheint alle 3 Monate
Nächste Ausgabe Mitte Februar
Redaktionsschluss **26. Januar 2024**
Druck: Kunz Druck AG Löhningen

Redaktionsteam:
Fränzi Egloff (feg)
Markus Müller (emm)
Sonja Müller (smu)

Sämtliche Korrespondenz und Berichte an:
Sonja Müller, Rietstrasse 12
8224 Löhningen, 052 685 01 40
redaktion@loehninger-ziiting.ch

Bankverbindung: BS Bank SH,
IBAN CH18 0685 8565 2682 6467 9

VEREINSAUSFLUG DES RADSPORTS LÖHNINGEN

Am Sonntagmorgen, dem 22. Oktober, brach der Radsport Löhningen zum ersten Vereinsausflug in neuer Vereins-Konstellation auf. Dabei waren 19 begeisterte Biker:innen, drei Kunstradfahrerinnen und 6 engagierte Leiter:innen. Trotz des dichten Nebels wagten wir uns mit unseren Fahrrädern von Löhningen aus auf den Weg zum Rheinflall.

Nach einer erfrischenden Fahrt erreichten wir den Rheinflall, wo wir eine kurze Verschnaufpause einlegten und uns bei einem kleinen Snack stärkten. Doch das war erst der Anfang unseres aufregenden Tages. Im Seilpark konnten wir uns richtig austoben und unsere Geschicklichkeit auf die Probe stellen. Es war ein Abenteuer voller Spass und Herausforderungen. Hier haben uns auch bald die ersten Sonnenstrahlen erreicht, welche uns hoch in den Baumwipfeln aufwärmten.

Nach dieser erlebnisreichen Aktivität versammelten wir uns beim Grillplatz



Die Fahrrad- und Bikefahrer genossen den ersten Ausflug als neu organisierter Verein.

Bild: zvg

und haben gemütlich unser Mittagessen genossen. Wiederum in drei Gruppen aufgeteilt, machten wir uns schliesslich auf den Rückweg nach Löhningen. Es war ein Tag voller Abenteuer, Spass und Gemeinschaftssinn, der uns als erste ge-

meinsame Aktivität der Biker:innen und Kunstradfahrerinnen in Erinnerung bleiben wird.

RADSPORT

DIE MUSIKGESELLSCHAFT AUS DER SICHT DER DIRIGENTIN

Nach erfolgreich abgeschlossenen Dirigierkursen habe ich seit zwei Jahren die Ehre, die Musikgesellschaft Löhningen zu leiten. Doch wie kommt eine Winterthurerin nach Löhningen? Ein Anruf, ein Probeführer und wie ich von meiner Seite aus immer sage: «kein bisschen Liebe auf den ersten Blick».

An meinen ersten grossen Auftritt mit der MG Löhningen kann ich mich noch gut erinnern, da wir direkt am Musiktag in Hallau teilnahmen und mit dem zweiten Rang in der dritten Stärkeklasse abschlossen. Natürlich bleibt auch mein erstes Chränzli im März 2023 vor voll besetztem, genialem Publikum und viel Applaus in positiver Erinnerung.

Ich geniesse die individuellen «Geburts-tagsständli», die 1. Augustfeier und auch den «Räbeliechtli-Event», wo Kinder bei uns mitspielen können. Unsere Musik begeistert in Löhningen alle Altersklassen, was ich wunderschön finde.

Der wohl herausforderndste Teil der Arbeit als Dirigentin ist, das Potenzial der Musizierenden, bestehend aus den jeweiligen Stärken, Talenten und Möglich-

keiten im Verein bestmöglich auszu-schöpfen. Dies beinhaltet auch, über sich hinaus zu wachsen und so versuche ich die musikalischen Möglichkeiten aufzuzeigen, welche noch nicht genutzt werden. Natürlich gehört auch hier eine grosse Portion intrinsische Motivation dazu, sich ins Zeug zu legen und zu Hause zu üben. Falls Sie als Nachbarn also ab und zu Musiker*innen beim Üben hören – vielen Dank für Ihr Verständnis. Schenken Sie Applaus, wenn es Ihnen gefallen hat und beim nächsten Austausch über die Hecke nicht vergessen, nach dem Konzertdatum zu fragen! Um auch mich musikalisch und dirigiertech-nisch weiterzuentwickeln und so die Talente in der Musikgesellschaft besser fördern zu können, besuche ich privat alle drei Wochen Dirigierunterricht. Mein Dirigier-lehrer war bereits zweimal für ein Coa-ching zu Gast in einer Probe.

Die MGL gibt Gas - so genossen wir im September die erste öffentliche Probe mit vielen neuen Gesichtern, welche bei uns jederzeit herzlich willkommen sind. Falls Sie auch mal reinschnupp-ern möchten und diese Chance verpasst haben, dürfen Sie sich gerne bei uns melden -



wir freuen uns jederzeit über interessierte Musiker*innen. Am 4. Dezember findet ein öffentlicher Workshop rund um das Thema «üben zu Hause» statt. Unser Chränzli-Programm für den kommenden März steht und ein Kinderkonzert ist ebenfalls geplant - wir freuen uns!

STEFANIE GABATHULER
MUSIKGESELLSCHAFT

VIELEN DANK!

Die „Löhninger Ziiting“ wird unterstützt von unseren Inserenten, zahlreichen Spendern, welche nicht erwähnt werden möchten und unseren Gönnern:

- Bhalla Jan, Hidentrack
- Clientis BS Bank Schaffhausen
- Eggenberger Luisa + Fritz
- Egloff Fränzi + Christoph
- Ehrat Yvonne + Arthur
- Eisenhut Heike
- Ellenberger Claudia + Markus
- Ernst Maja + Mattias
- Gasser Margrith + Ernst
- Gemeinde Löhningen
- Graf Theres + Matthias
- Heggli Andrea + Joel
- Huber Marianne + Lukas
- Kaufmann Margrith + Fredy
- Keller Susanne + Ueli
- Klingler Doris
- Leodolter Sandra + Walter
- Mächler Regula
- Mathier Viviane + Grischa
- Maurer Priska + Ernst

- Meier Rosmarie + René
- Meyer Anita + Fredi
- Müller Anita + Charles
- Müller Angela + Markus
- Müller Hedwig + Karl
- Müller Pierette + Kurt
- Müller Sonja + Yves
- Musikgesellschaft Löhningen
- Rahm Pia
- Reiling Ursula + Jochen
- Rüegg Katrin, Thorsten + Florin
- Schöttli Ursula
- Schwaninger Regula + Werner
- Sigrist Urs + Erika
- SP Löhningen/Siblings
- Spörndli Uta + Peter
- Spycher Christine
- Stettler Marcel
- Straub Susanne + Benno
- SVP Löhningen
- Tanner Bea + Müller Beat
- Thüler Ursula + Hans
- Treuhand Hallauer GmbH
- Turnverein Löhningen
- Vontobel Trudi
- Walter Adolf
- Walter Greth + Edy
- Walter Heidi + Alfred

- Walter Liliane
- Walter Marianne
- Walter Monique
- Walter Priska + Bernhard
- Weber Julia + Thomas
- Wyss Nicole + Daniel
- Walter Heidi + Alfred
- Zanelli Irene + Alois
- Züst Heidi + Urs

Wir bedanken uns bei allen, welche unser Projekt unterstützen. Von Beginn weg konnten wir auf Ihre Unterstützung zählen und können d'Ziiting weiterhin kostenlos allen Löhninger Einwohnern verteilen. Wenn auch Sie Interesse haben, können Sie uns eine Spende (anonym) oder einen Gönnerbeitrag überweisen. Alle Gönner, welche 50 oder mehr Franken überwiesen haben, erscheinen während vier Ausgaben in der „Löhninger Ziiting“. Bitte vermerken Sie bei Ihrer Zahlung, ob Sie Gönner oder Spender sein möchten oder nützen Sie den beigelegten Einzahlungsschein.

IBAN CH18 0685 8565 2682 6467 9
BS Bank Schaffhausen AG



David Walter
Hauptstrasse 16
Eier

Familie Hallauer
Schulgasse 7
Eier, Teigwaren, saisonale Produkte
www.landei.hallauer.ch

Adrian Müller
Hauptstrasse 19
Rohmilch ab Automat, saisonale Produkte
www.rueuetihof.ch

Willi Wallnöfner
Rössligasse 33, 079 565 36 65
Holz aus dem Löhninger Wald

Nicola Müller
Grosswies 295
Fleisch
www.grosswies295.ch

W & W Weinbau
Rössligasse 46
Wein, Traubensaft, Baumnüsse, saisonale Früchte
www.weinbau-ww.ch

Astrid und Beat Müller
Burghof (Burg 236, Richtung Neunkirch)
Eier, Honig, Beeren und Gemüse saisonal



COMPUTERKURSE-SH.CH

Schulungsraum Rietstrasse 16 • 8224 Löhningen



Windows



Office



iOS

Wir bringen Sie weiter!
Tel. 052 682 25 35

WEBCOM!
2000

Für eindrucksvolle und
ausdrucksstarke
Drucksachen aller Art

Wir bringen Farbe aufs Papier



Kunst-Druck AG
8224 Löhningen
Telefon: 052 685 27 35
kunst-druck@bluewin.ch
www.kunst-druck.ch